



Koi ya koi nasuna koi

恋や恋なすな恋

The Mad Fox

Regie: Uchida Tomu

Land: Japan 1962. **Produktion:** Toei (Kyoto). **Regie:** Uchida Tomu. **Buch:** Yoda Yoshikata, nach einem Puppenspiel von Takeda Izumo. **Kamera:** Yoshida Sadaji. **Ausstattung:** Suzuki Takatoshi. **Licht:** Yamane Hideichi. **Musik:** Kinoshita Chuji. **Choreographie:** Fujima Kanjuro. **Ton:** Tojo Kenjiro. **Schnitt:** Miyamoto Nobutaro. **Produzent:** Tamaki Junichiro. **Produktionsleitung:** Okawa Hiroshi. **Darsteller:** Okawa Hashizo (Abe Yasuna), Saga Michiko (Sakaki/Kuzunoha), Usami Yunya (Yasunori Kamo), Hidaka Sumiko (Yasunoris Witwe), Amano Shinji (Michimitsu Ashiya), Kawarazaki Choichiro, Kato Yoshi, Ozawa Eitaro, Susukida Kenji, Tsukigata Ryunosuke **Format:** 35mm, 1:2.35, Farbe. **Länge:** 109 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Japanisch. **Kontakt:** Toei Company Ltd., Onuma Kotaro, Tokyo, Japan. Tel.: (81-3) 3535 7621, Fax: (81-3) 3535 7622, e-mail: kot_onuma@toei.co.jp

Eine Vorführung in Zusammenarbeit mit dem National Film Center (Tokyo) und dem Filmmuseum Berlin/Deutsche Kinemathek (Berlin)

Der Film läuft im Rahmen der 'Carte blanche'-Reihe und wurde von Erika Gregor ausgesucht.

Screening in cooperation with the National Film Center in Tokyo and the Filmmuseum Berlin/Deutsche Kinemathek

The film is being presented as part of the "carte-blanc" series and was selected by Erika Gregor.

Anmerkung

Die Übersetzung des japanischen Titels lautet sinngemäß: 'Liebe, Liebe, Hände weg von der Liebe'.

Inhalt

Der Film spielt während der Heian-Zeit vor tausend Jahren: Ein weißer Regenbogen zieht am Himmel über Kyoto auf. Zur gleichen Zeit ereignen sich eine Reihe von Unglücksfällen in der Hauptstadt. Der Kaiser ist besorgt um die Sicherheit seiner Untertanen und bittet den Astronomen Tomonori Kamo, ein geheimes Dokument aus China zu entschlüsseln, um den Grund für die Unglücksfälle herauszufinden.

Tomonori hat zwei tüchtige Lehrlinge, Yasuna und Doman, und einer von ihnen wird einmal sein Nachfolger werden. Der fleißige Yasuna hat sich in Tomonoris Adoptivtochter Sakaki verliebt, und Tomonori beginnt ihn zu bevorzugen. Der skrupellose Doman, der ein Verhältnis mit Tomonoris Geliebter hat, entdeckt dies und befiehlt dem Gefolgsmann Aku no Uemon, Tomonori zu ermorden.

Auf dem Weg zum Kaiser, dem er das entschlüsselte Dokument übergeben will, wird Tomonori ermordet und das Dokument gestohlen. Doman beschuldigt Yasuna und Sakaki, die daraufhin gefoltert werden. Sakaki kann die Schmerzen nicht ertragen und begeht Selbstmord. Yasuna wird wahnsinnig, tötet Tomonoris Geliebte, stiehlt das Dokument und macht sich zum Geburtsort von Sakaki auf, um diese dort zu finden.

Dort trifft er Kuzunoha, Sakakis Schwester, die dieser sehr ähnlich sieht. Kuzunoha fühlt sich zu Yasuna hingezogen, obwohl ihr klar ist, dass er in ihr nur das Spiegelbild ihrer Schwester sieht.

Der böse Aku no Uemon kommt in das Dorf, um eine weiße Füchsin zu jagen. Yasuna rettet das Tier; darauf greift der zornige Aku ihn an und entführt Kuzunoha. Die dankbare Füchsin verleiht ihrer Enkelin das Aussehen von Kuzunoha, die den verletzten Yasuna pflegen soll. Dieser hält sie für die wirkliche Kuzunoha und verliebt sich noch mehr in sie; auch sie verliebt sich in ihn, obwohl sie weiß, dass ihre Liebe zum Scheitern verurteilt ist; ein kleiner Junge wird geboren.

Die wirkliche Kuzunoha kann Aku entfliehen und macht sich auf die Suche nach Yasuna. Als sie ihn findet, stürzt sie glücklich in seine Arme. Yasuna versteht nicht, was vorgeht. Die weiße Füchsin erkennt, dass das Ende gekommen ist; sie verschwindet, hinterlässt aber ein Gedicht neben dem Kopfkissen des Sohnes. Yasuna begreift endlich die Wahrheit, kann aber die zärtliche Beziehung zu der Füchsin nicht vergessen.

Aku und Doman sind auf der Suche nach dem entschlüsselten Dokument, aber die weiße Füchsin besiegt sie. Yasuna kann seine Unschuld beweisen. Kuzunoha möchte, dass er mit ihr nach Kyoto geht, doch er kann ihr nicht folgen. Sie nimmt das Kind, um es als ihr eigenes aufzuziehen, und verlässt den weinenden Yasuna.

The Japan Foundation, Tokyo

Erika Gregor über den Film

Den Film THE MAD FOX habe ich im November auf dem großartigen Filmfestival 'FilmEx' in Tokyo gesehen; dort lief eine Retro der Filme von Uchida Tomo (ich kannte kaum seinen Namen). Wir sahen – in dem schönen Kino des Filmarchivs – jeden Tag einen Film von Uchida; es war immer voll, junge und alte Menschen; nach einigen Tagen kannte man sich, man lächelte Fremden zu und bekam eine Verbeugung und ein Lächeln zurück. Es war das Glück, gemeinsam diese

Note

The English translation of the Japanese title is: "Love, love, don't mess with love".

Synopsis

During the Heian era a thousand years ago, a white rainbow covered the skies of Kyoto – and various calamities occurred. The emperor, worried about the safety of the capital, asked Tomonori Kamo, an astronomer, to decode a secret document from China to discover the reason for the disasters.

Yasuna and Doman are two capable apprentices of Tomonori, and one of them will eventually be his successor. The diligent Yasuna is in love with Sakaki, Tomonori's adopted daughter, and Tomonori begins to favor him. The ruthless Doman, who is having an affair with Tomonori's mistress, realizes this and orders his retainer Aku no Uemon to assassinate Tomonori.

While on his way to deliver the decoded document to the emperor, Tomonori is murdered and the document stolen. Doman accuses Yasuna and Sakaki. They are tortured and Sakaki, unable to bear the pain, commits suicide. Yasuna goes insane, kills Tomonori's mistress, steals the document and sets out for Sakaki's home village to find her. There, he meets Kuzunoha, Sakaki's sister, who looks exactly like Sakaki. Kuzunoha is attracted to Yasuna, even though she knows he only sees an illusion of her sister.

The evil Aku no Uemon comes to the village to hunt for a fabled white fox. Yasuna sets the fox free, and an angry Aku attacks him and abducts Kuzunoha. The grateful fox makes her granddaughter look like Kuzunoha to take care of the wounded Yasuna. He, thinking she is the real Kuzunoha, falls even more in love; although she knows their love is doomed, she falls in love with him as well, and a baby boy is born.

The real Kuzunoha manages to escape from Aku, and comes searching for Yasuna. When she finds him she joyfully rushes into his arms. Naturally Yasuna is confused as to what is happening. The white fox, realizing that the end has come, disappears after leaving a poem beside their son's pillow. Yasuna finally realizes the truth, but cannot forget the tender time spent with the fox. Aku and Doman come searching for the decoded document, but the white fox defeats them. Yasuna's innocence is proved, and although Kuzunoha wants him to return to Kyoto with her, he cannot. So she takes the baby to raise as her own and, understanding the weeping Yasuna's feelings, departs.

The Japan Foundation, Tokyo

Erika Gregor on the Film

I saw the film THE MAD FOX in November at the fantastic FilmEx film festival in Tokyo; they were showing a retrospective of Uchida Tomo's films (I had barely known his name before). In the film archive's beautiful movie theater, we saw one film by Uchida every day. It was always packed with people, young and old; after a few days, we

Filme zu sehen. Der schönste aller Uchida-Filme war für mich THE MAD FOX. Kein Film hat mich in den vergangenen Jahren so überrascht, fasziniert und auch bewegt. Er nimmt einen mit auf eine weite Reise, sehr verschlungene Wege. Man muss sich am Anfang etwas anstrengen und Aufmerksamkeit und Geduld mitbringen, aber wie wird man belohnt! Und dieses grandiose Ende – die Dekors brechen auseinander, und doch ist die Welt eine Bühne und immer gibt es eine neue Wendung; ich wollte unbedingt, dass ‘unser’ Publikum, das Forumspublikum, mit mir die Freude teilt, etwas so schönes Neues zu entdecken.

Erika Gregor, Berlin, Januar 2005

Uchidas Kommentar zur Diskriminierung

Der Film basiert auf einem Drehbuch von Yoda Yoshikata, das wiederum auf Takeda Izumos ‘ningyo-joruri’ (Puppenspiel) ‘Ashiya Doman Ouchi Kagami’ und das Tanzdrama ‘Yasuna’ zurückgeht; THE MAD FOX ist der letzte Teil von Uchida Tomus vierteiliger Serie von Bühnen- und Theaterverfilmungen. Der unkonventionelle Film ist von experimentellem Geist durchdrungen und verwendet Theaterelemente wie Kabuki und Butoh-Tanz und sogar Animation; die Geschichte einer verbotenen Liebe zwischen Mensch und Tier kann auch als Kommentar des Regisseurs zum Thema Diskriminierung gesehen werden, die im Klassensystem verwurzelt ist. Die herzerschütternde Darstellerleistung von Saga Michiko, der Tochter von Yamada Isuzu, ist besonders eindrucksvoll.

Aus dem Katalog des Tokyo FilmEx-Festivals, November 2004

Die Welt steht Kopf

Wenn Sie nur einen Uchida-Film sehen, dann sollte es dieser sein; achten Sie nur darauf, genug Platz auf dem Fußboden zu lassen – für Ihren Unterkiefer. Uchidas Ruf als Realist oder Naturalist wird durch die wild stilisierte, ungeheuer liebenswerte Fabel ernsthaft auf die Probe gestellt.

Die japanischen Schriftzeichen für ‘Tomu’ kann man lesen als ‘Träume ausspucken oder erbrechen’, und die ständig eskalierende Ausschüttung visueller und erzählerischer Einfälle in THE MAD FOX bewirkt eben dies. Die verrückte Geschichte handelt von einem höfischen Wahrsager, der durch einen Mord in den Wahnsinn getrieben wird, schließlich die Zwillingsschwester der toten Geliebten heiratet, die eigentlich ein Fuchs in menschlicher Gestalt ist (verstanden?), und verwendet Animation, Kabuki und Butoh, Farbexperimente, zusammenbrechende Dekors, Tiermasken, Drehbühnen und Kompositionen von Bilderrollen (kümmern Sie sich nicht um den Antropomorphismus); es gibt Klassenkriege, identische Zwillinge, ein puppenähnliches Baby, das ein elektronisches Quäken von sich gibt, und sogar spielerische Hinweise auf Bestialität.

Die politische Dimension der Fabel ist deutlich erkennbar – schließlich ist dies ein Film von Uchida –, aber die extravagante Ästhetik des Films überdeckt diesen Grund fast vollständig. Die Scope-Bilder des Films schwimmen in Fleischfarben oder erblühen in einem Van-Gogh-artigen Gelb, eine Großaufnahme hält fest, wie die Füchsin-Braut leidenschaftlich die Wunden ihres Gatten leckt. Die Kopf stehende Welt von THE MAD FOX hinterlässt ein Gefühl, das in den Ausruf mündet: „Ich bin verwirrt bis zum Wahnsinn.“

James Quandt, im Katalog des Internationalen Filmfestivals Rotterdam, 2005

recognized each other, smiled at strangers, and received a bow and a smile in return. It was the joy of seeing these films together.

For me, the most wonderful of all Uchida films was THE MAD FOX. No film in recent years has surprised, fascinated, and also moved me as much. It takes you along on a long, labyrinthine journey. You have to make a bit of an effort at first and bring attention and patience with you, but how you are rewarded! And this grandiose ending – the sets break apart, and yet the world is a stage and there is always a new twist. I absolutely wanted “our” audience, the Forum audience, to share with me this pleasure of discovering something so beautiful and new.

Erika Gregor, Berlin, January 2005

Uchida’s commentary on discrimination

With a script by Yoda Yoshikata, based on Takeda Izumo’s *ningyo-joruri* (puppet play) “Ashiya Doman Ouchi Kagami” and a ballad drama “Yasuna”, this was the last of what became known as Uchida Tomu’s four-part classical performing arts series. An unconventional film suffused with experimental inspiration, incorporating elements of theater such as kabuki and butoh dance, and even animation, this story of forbidden love between human and animal can also be seen as the creator’s commentary on discrimination rooted in class and social status. The heart-rending performance of Saga Michiko, daughter of Yamada Isuzu, is especially impressive.

Catalogue of Tokyo FilmEx Festival, November 2004

A topsy-turvy World

If you see only one Uchida film, this should be it; just make sure to clear space on the floor for your jaw. Uchida’s reputation as a realist or naturalist is severely tested by this wildly stylized, immensely lovable fable. The Japanese characters for “Tomu” can be construed as “to spit out or vomit dreams”, and the ever-escalating spillage of visual and narrative invention in the MAD FOX does just that. Its crazy tale about a court fortune-teller driven mad by a murder, who ends up marrying his slain lover’s dead ringer, a fox in human form (got that?), incorporates animation, kabuki and butoh, colorist experiments, collapsing sets, animal masks, revolving stages, and scroll compositions – never mind anthropomorphism, class warfare, identical twins, a doll baby that makes electronic mewling sounds, and even playful hints of bestiality.

The political import of the fable is readily apparent – this is Uchida, after all – but the film’s extravagant artifice all but swamps it. As the Scope image swims in deepest incarnadine or blooms into Van Gogh yellow, or a close-up holds on the fox bride madly lapping at her husband’s wound, the topsy-turvy world of THE MAD FOX leaves one feeling like the character who exclaims: “I am in confusion unto madness.”

James Quandt, in: International Rotterdam Film Festival Catalogue, 2005

Biofilmographie

Uchida Tomu wurde am 26. April 1898 in Okayama (Präfektur Okayama) geboren. Seine Familie kam aus der Konfektionsbranche. Uchida brach seine Schulausbildung ab und arbeitete zunächst als Klavierstimmer in Yokohama, später unregelmäßig für die Filmgesellschaft Taisho Katsuei Motion Picture Company, die im Mai 1920 gegründet worden war. Seine Freunde gaben ihm den Spitznamen Tom, daraufhin wählte er 'Tomu' als Künstlernamen. Er wurde Schauspieler und war außerdem als Regieassistent, Kameraassistent und Bühnenhelfer tätig. Dann wechselte Uchida zur Gesellschaft Makino Kyoiku-eiga Seisakusho in Kyoto, die Schul- und Erziehungsfilme herstellte; dort drehte er 1922 den Film *Aa, Konishi Junsu* (*Police Officer Konishi*, 1922) mit Kinugasa Teinosuke. Im Anschluss an diesen Film folgte er wieder seiner angeborenen Wanderlust und bereiste ganz Japan. 1926 begann er für Nikkatsu zu arbeiten, wo er sein Regiedebüt *Kyoso Mikkakan* (*Three Days of Competition*, 1927) gab. Nach einigen leichten Komödien drehte er einen 'Tendenzfilm' mit sozialistischer Neigung, *Ikeru Ningyo* (*A Living Puppet* aka *A Living Doll*, 1929), und die satirische Komödie *Adauchi Senshu* (*The Revenge Champion*, 1931). Große Anerkennung fand er mit einer Folge filmischer Meisterwerke, die sich durch einen ganz persönlichen, realistischen Stil auszeichneten, wie *Jinsei Gekijo* (*Theater of Life*, 1936), *Hadaka no Machi* (*The Naked Town*) und *Kagirinaki Zenshin* (*Unending Advance*), beide 1937, und *Tsuchi* (*Earth*, 1939). 1945 reiste Uchida allein nach China, um bei der Manchuria Film Association (Man'ei) zu arbeiten, wo er auch nach Kriegsende als technischer Berater der chinesischen Filmhersteller blieb. 1953 kehrte er nach Japan zurück und nahm seine japanische Filmkarriere wieder auf mit *Chiyari Fuji* (*A Bloody Spear at Mt. Fuji*, 1955). Enthusiastisch und engagiert arbeitete er weiterhin als Regisseur hauptsächlich für Toei. Nachdem er die Roman-Fleuve-Werke *Sword in the Moonlight* (1957–59) und *Miyamoto Musashi* (1960–65) gedreht hatte und sich mit *Abarenbo Kaido* (*The Horse Boy*, 1956) der Welt der Klassiker näherte, entstand 1964 sein herausragendes Meisterwerk *Kiga Kaikyo* (*A Fugitive from the Past*), mit dem er Eingang in den Kreis der japanischen Filmelite fand. Uchida Tomu erkrankte bei den Dreharbeiten zu seinem letzten Film *Shinken Shobu* (*Swords of Death*, 1971) an Magenkrebs; er starb am 7. August 1970. Toyko FilmEx Katalog, November 2004



Uchida Tomu

Biofilmography

Uchida Tomu was born in the city of Okayama, Okayama Prefecture on April 26, 1898 to a family of confectionary makers. After dropping out of high school and spending time as a piano tuner in Yokohama, Uchida worked on and off for the Taisho Katsuei Motion Picture Company founded in May 1920. Nicknamed Tom by his gang, he took the stage name Tomu and became an actor, also serving as an assistant director, assistant cameraman and stagehand. Uchida joined the Makino educational films (Makino Kyoiku-eiga Seisakusho) in Kyoto, and directed his first film *Aa, Konishi Junsu* (*Police Officer Konishi*, 1922) with Kinugasa Teinosuke; however, his innate wanderlust soon had him off traveling around Japan, mixing with the people at the bottom of the social ladder. In 1926 he went to work for Nikkatsu, making his proper directorial debut with *Kyoso Mikkakan* (*Three Days of Competition*, 1927). Following his early light comedies, Uchida went on to make the socialist leaning "tendency film" *Ikeru Ningyo* (*A Living Puppet* aka *A Living Doll*, 1929) and the satirical comedy *Adauchi Senshu* (*The Revenge Champion*, 1931), before earning high acclaim for a succession of cinematic masterpieces with their roots in a distinctive style of realism, including *Jinsei Gekijo* (*Theater of Life*, 1936), *Hadaka no Machi* (*The Naked Town*) and *Kagirinaki Zenshin* (*Unending Advance*) both made in 1937; and *Tsuchi* (*Earth*, 1939). In 1945, Uchida traveled alone to China to join the Manchuria Film Association (Man'ei), remaining after the war as a technical advisor for Chinese cinema. In 1953 he returned to Japan and resurrected his Japanese film career with *Chiyari Fuji* (*A Bloody Spear at Mt. Fuji*) made in 1955, and continued to be an enthusiastic and prolific filmmaker, mainly for Toei. After bringing to the screen the roman-fleuve novels *Sword in the Moonlight* (1957–59) and *Miyamoto Musashi* (1960–65) and moving close to the world of the classics starting with *Abarenbo Kaido* (*The Horse Boy*, 1956), Uchida released what was to become his lifelong masterpiece *Kiga Kaikyo* (*A Fugitive from the Past*, 1964), propelling him into the Japanese cinema élite. Uchida Tomu was struck down by stomach cancer during the filming of his final film *Shinken Shobu* (*Swords of Death*, 1971), and died on August 7, 1970. Toyko FilmEx catalogue, November 2004